

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Provinzialblatt der badischen Pfalzgrafschaft. 1803-1807
1805**

43 (23.10.1805)

Provinzialblatt

der badischen Pfalzgrafschaft

Nro 43. Mittwoch den 23^{ten} Oktober 1805.

Provinzial-Verordnung.

Herumstreichende Vagabunden betreffend.

Da nach eingekommenen Anzeigen mehrere Vagabunden in Bauerkleidungen, hauptsächlich in den waldigten Gegenden des Odenwalds sich sehen lassen, und hiedurch die öffentliche Sicherheit in der Folge gefährdet werden dürfte; so sieht man sich veranlaßt, Gesäunte Aemter der Pfalzgrafschaft hiedurch zu beauftragen, die genaueste Kundschaften hierüber auszustellen, auch nöthigen Falls mit den angränzenden benachbarten Behörden sich in Einvernehmen zu setzen, und Sorge zu tragen, daß das Land von dergleichen Personen gereinigt werde. Mannheim den 21ten Oktober 1805.

Kurf. Hofrath der badischen Pfalzgrafschaft.
Vat. Kessler.

Bekanntmachungen.

Nachricht an das Publikum.

Die Eröffnung des ambulatoirischen klinischen Instituts in Heidelberg betreffend.

Se. kurfürstl. Durchlaucht unser gnädigster Herr, um einen neuen Beweis Ihrer landesväterlichen Huld Ihren Unterthanen zu geben, zugleich aber auch Ihren regen Eifer zu zeigen, den Glanz Ihrer Unversität Heidelberg durch ein neues menschenfreundliches Institut zu erheben, haben gnädigst geruht, einen ansehnlichen Fond anzuweisen, um für angehende Aerzte eine praktische Lehrschule zu bilden. Dieses praktische Institut wird am zukünftigen 11ten November in einem Saale des ehemaligen Dominikanerklosters von 10 bis 11

Uhr des Morgens seine Sitzungen eröffnen, und wird alle Tage in dieser Stunde den Bericht der Kranken anhören, welche sich demselben anvertrauen wollen. Alle Kranken sowohl in der Stadt Heidelberg, als in der umliegenden Gegend können daher entweder selbst, wenn sie es vermögen in dem klinischen Sitzungssaal erscheinen, oder sich dort, oder bei dem Unterzeichneten melden, und dürfen versichert seyn, daß sie unter der Aufsicht des Unterzeichneten in ihren Häusern besucht, in ihrer Krankheit behandelt, und wenn sie es bedürftig sind mit Arzeneien unentgeltlich versorgt werden sollen. Heidelberg den 22ten Oktober 1805.

Der Direktor des klinischen Instituts.

Ullermann.

Kurf. geh. Hofrath u. Professor der Heilkunde.

Am 5ten dieses wurde ein Handwerkspursche in der Scheune des Andres Majer zu Stettfeld auf eine außerordentlich mörderische Art, nämlich durch einen Strich in den Hals, dann zwanzig mit einem Handbell auf die Arme und dem Kopf erhaltene bis tief in die Hirnsubstanz eingedrungene Wunden getödtet gefunden; da derselbe am 2ten zuvor mit einem andern Handwerkspurschen in dieser Scheune übernachtet, so ist vermuthlich jener der Mörder, besonders, da derselbe den Erschlagenen bis auf Hemd und Weste ausgezogen, und damit entflohen; wir fügen daher das Signalement sowohl des Entwichenen als Verblichenen, soviel man nämlich solches besonders von Erstem von ertlichen Stettfelder Bürgern, bei welchem beide Handwerkspursache um Zehrung angestanden, hat

erheben können, unten bet, um auf diesen genaue Spee und Kundschaft anzulegen, ihn auf Betreten arretieren zu lassen, und gegen Erstattung der Kosten anhero einzuliefern.

Signalement. Der Gerddreter war seiner Körpersbeschaffenheit nach etliche 20 Jahre alt, zärtlicher Konstitution, seinen Händen nach kein Professionist eines harten Handwerks, 5 Schuhe 3 Zoll groß, mittelmäßig fleischigt und gut gewachsenen Körpers, dunkelbrauner Haare, welche in einem kleinen Zopfe mit einem schwarzen Bande zusammen gebunden gewesen, erhabener Stirne, brauner starken Augenbraunen, kleiner etwas spitzigen Nase, kleinen Mund, dünner Lippen, wohlgezahnt, kurzen Kinns, von regulärer guten Gesichtsbildung, trug bei seiner Ankunft zu Sterrfeld einen dunkelbraunen Rok, ein weißes gelb gestreiftes und gelb gedupptes manchesterernes Westchen, mit einer Kette Perlemuttener Knöpfe, gab sich von Freiburg im Breisgau aus, und sollen beide Putsche von Frankfurt und Heidelberg gekommen seyn, man fand bei ihm ein Messer, worin der Nahme (Karl Hohner) eingedrückt war. Der entwichene und vermuthliche Mörder war, so viel man in Erfahrung bringen konnte, großer Statur, bleichen länglichten Angesichts, blonder Haare, hatte eine starke rauhe Aussprache, einen hechtgrauen, oder nach anderer Aussagen leberfarbigen Frak, blaue lange Hosen und Bändelschuhe an, dann eine runde schwarze Filzklappe mit einem Sonnenschirm und einer umwundenen schwarzen Kortel, und zwei herunterhängenden dergleichen Quasten aufgehabt, hat aber allem Vermuthen nach den blauen Rok des Erschlagenen an, und desselben Hut auf, da derselbe das vorbeschriebene Käppchen bei dem Gerddreten in der Scheune zurückgelassen. Ddenheim am 7ten Oktober 1805.

Kurbadensches Amt.

Meßbach. Vdt. Kirchengesner.

Michael Neubrandner, ein Maurersgeselle von Unterhausen im Kurwürttembergischen, welcher vom Oberamt Rötteln hieher eingeliefert wurde, ist wegen verübter Nothzucht seit dem 23ten Oktober 1804, in dem hiesigen

Zuchthause gefänglich verwahrt gewesen, und heute nach erstandener Strafzeit wieder entlassen, und der kurbadischen Lande verwiesen worden.

Signalement. Dieser Mensch ist 21 Jahre alt, von Statur schlank, 5 Schuh $8\frac{1}{2}$ Zoll groß, hat ein glattes, rundes Gesicht, graue Augen, länglichte Nase, blasse magere Wangen, gut geformten Mund, dunkelbraune Haare und Augenbraunen, dergl. Bart. Seine bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem blautuchernen Rok, dergl. kurzen Weste, langen weißen Zwickhosen, aufgeschlagenen dreieckigten Hut und Schuhen mit Riemen.

Ferner, der vom Oberamt Rötteln hieher eingelieferte Zimmergeselle Voromäus Beger von Bernau bei St. Blasien, ist wegen verübter Nothzucht seit dem 23ten Oktober 1804, in dem hiesigen Zuchthause gefänglich verwahrt gewesen, und heute nach erstandener Strafzeit wieder entlassen, und aus dem kurbadischen Gebiet fortgewiesen worden.

Signalement. Dieser Mensch ist 20 Jahre alt, von Statur wohlgewachsen, 5 Schuh 7 Zoll groß, hat ein glattes länglichtes Gesicht, hellgraue Augen, etwas lange Nase, frisch farbige Wangen, gewölbten Mund, hellbraune Haare, Augenbraunen und Bart, spitziges Kinn. Seine bei der Entlassung angehabte Kleidung bestand in einem zwilchenen Wammes, dergl. Hosen, gelblich halbleinernem Brusttuch, dreieckigt aufgeschlagenem Hut, und Schuh mit Riemen gebunden. Bruchsal den 23ten Oktober 1805.

Kurfürstl. badische Zuchthausverwaltung.
Eisenlohr.

Da bei der kurfürstl. Oberforstamtskasse dahier von verkauften herrschaftlichen Waldungen zu Feld an Kaufschillingsgeldern nächsten Martini 1400 fl., und kommende Welchnachten 550 fl. eingekehren, welche nach höchster Bestimmung gegen 5 von 100 Zins, zu Kapital angelegt werden sollen, dafür aber die gewöhnliche gerichtliche Verbriefung eingelegt werden muß; so wird solches zu dem Ende bekannt gemacht, damit diejenige, welche

Kapitalen verlangen, sich in Zeiten dahier melden. Heidelberg den 17ten Oktober 1805.
Kurbadisches Oberforstamt.
v. Kestling. Kenzler.

Jakob Rehm von Leimen ist wegen verschwenderischen Lebenswandel von kurfürstlich hochpreißlichen Hofrath für mundtodt erklärt, und daher der Leimener Bürger Georg Regula zum Kurator über besagten Jakob Rehm amtlich bestellt und verpflichtet worden. Dieses wird andurch zu Jedermanns Wissenschaft mit dem Anhange öffentlich bekannt gemacht, daß von nun an jeder mit dem gedachten Jakob Rehm ohne ausdrückliche Bewilligung seines Kurators eingegangene Kontrakte oder geschwebendes Aufborgen werde für unkräftig geachtet, und alle dieserhalb nachgesucht werdende Rechtshilfe versaget werden. Heidelberg den 18ten Oktober 1805.

Kurfürstlich badisches Amt Ober-Heidelberg.

J. Steinwarz.

E. A. Heim.

Dümgé.

Damit Niemand sich entschuldigen könne, als habe er nicht gewußt, daß die Zeit zur Bezahlung der herrschafel. Schatzung wieder eingetreten sei; so wird von unterzogener Stelle hlerdurch Jedermann erinnert, daß diese Gelder für das Quartal vom 23ten Juli bis den 23ten Oktober l. J. längstens bis den 8ten des künftigen Monats November an die einschlägigen Schatzungsempfänger Hrn. Diehl und Hrn. Wermerckirch enrichtet werden müssen, und im entgegengesetzten Falle die darauf erfolgenden Unannehmlichkeiten ein jeder sich selbst zuzuschreiben hat. Mannheim am 21ten Oktober 1805.

Von kurfürstl. Gefälleverwaltung.

Abends um 5 Uhr precis gehet die Post von hler nach Frankfurt ab; die Briefe dahin, und auf diese ganze Route müssen schon um halb fünf Uhr, und nicht später, ausgegeben werden. Mannheim den 16ten Oktober 1805.

Kaiserl. Reichs-Postamtsdirektion.
von Ludwig.

Gerichtliche Aufforderungen.

Da von den Witzlichen Erben dahier die Anzeige geschehen, daß sie sich in Ansehung der an den Grafen von Bentheim habenden Forderung mit der kur- und fürstlichen Ausgleichungskommission verglichen, des Endes auch den Vergleich in Originali vorgelegt, und zugleich geberthen haben, die unbekannt von Bentheimische Kreditoren, oder dessen etwaigen Erben, welche aus irgend einem Grund einen An- und Einspruch gegen den producirten Vergleich und dessen Vollziehung zu haben vermeinen, ediktaliter vorzuladen; wie man nun dem Begehren zu entsprechen keinen Anstand findet, als werden alle und jede, welche gegen den abgeschlossenen Vergleich und dessen Erfüllung, sofort Auszahlung des bedungenen Vergleichsquantums, sowohl, als der Dörberger und Umstädter Oberamts-Befoldungs 7rel Gelder an die Witzlichen Erben einen An- und Einspruch zu haben vermeinen, hieomit öffentlich vorgeladen, ihre zu haben vermeinende Ansprüche, und derselben rechtliche Ausführung in einer peremptorischen Frist von 6 Wochen unter dem Rechtsnachtheile dahier vorzubringen, daß im Entstehungsfalle ihnen auf erfolgendes Anrufen das ewige Stillschweigen auferlegt, der vorgelegte Vergleich richterlich bestätigt, und die Auszahlung in dessen Gemäßheit verfügt werden solle. Verfügt im kurfürstl. Hofgericht der badischen Pfalzgraffschaft. Mannheim den 24ten September 1805.

Freiherr v. Haacke.

Courtin.

Ditz.

Der Zimmermeister Franz Hbhle hatte mit den gegen ihn aufgetretenen Gläubigern einen Nachlaßvertrag auf 60 vom hundert abgeschlossen, ist aber vor Erfüllung desselben gestorben; dessen allenfalls noch unbekannt Gläubiger, werden nunmehr unter dem Rechtsnachtheile des Ausschlusses von der Masse auf den 12ten Dezember l. J. Vormittags 10 Uhr vorgeladen, um ihre Forderungen richtig zu stellen, sich über die zu versuchende Festhaltung des Nachlaßvertrags zu erklären, im Falle aber, daß dieses nicht erreicht werden

kann, ihr allenfalliges Vorzugsrecht auszuführen. Mannheim den 15ten Oktober 1805.

Kurfürstliches Stadtvogteiamt.

Rupprecht.

Ziegler.

Vdt. Kiffel.

Auf Anstehen der dahier bekannten Verwandten des Johann Philipp Heyl, welcher seit länger als 30 Jahren von hier abwesend ist, wird derselbe oder seine allenfallige nähere Erben hiermit vorgeladen, sein älterliches in 648 fl. 28 kr. bestehendes Vermögen in Zeit von 9 Monaten in Empfang zu nehmen, widrigenfalls die hier bekannten nächsten Verwandten desselben das Vermögen zur Nutznießung erhalten sollen. Mannheim den 12ten Oktober 1805.

Kurfürstliches Stadtvogteiamt.

Rupprecht.

Ziegler.

Vdt. Stark.

Der zum Rekruten für das Jägerbataillon bestimmte Wilhelm Jakob von Altenbach, hat sich von heute in Zeit 3 Monaten dahier zu stellen, und seines Austrittes wegen zu verantworten, oder zu gewarten, daß sein Vermögen eingezogen, und sein Name an den Galgen geschlagen werde. Heidelberg am 21ten Oktober 1805.

Kurfürstliches Staatsamt Walbel.

Lang.

Gegen den Zeitbeständer Peter Rutt auf dem Rohrhofe, hat man unterm heutigen den förmlichen Konkurs erkannt, auch zugleich zur Liquidationspflege, in soweit diese noch nöthig ist, und zum Streit über den Vorzug, Tagfahrt auf Donnerstag den 28ten November nächsthin früh 9 Uhr dahier bestimmt. Die allenfalls noch unbekanntenen Peter Ruttischen Gläubiger vernehmen dieses, um sich zur bestimmten Stunde, mit den in Händen habenden Schuldurkunden dahier einzufinden, ihre Forderungen entweder selbst gehörig zu liquidiren, und ihre Vorzugsrechte auszuführen, oder beides durch den bestellten Procuratorem Creditorum Communem, Dekasterialadvokaten Hrn. Mühlbacher zu Mannheim bewirken zu lassen; widrigenfalls aber den Ausschluß von gegenwärtiger Masse zu gewärtigen. Versüßt im Kurfürstlich-badi-

schen Amte Schwezingen den 17ten Oktober 1805.

Ueber die Verlaßenschaft des hiesigen Schutz- und Handelsjuden Israel Hammelburger hat man den Gantprozeß erkannt, und zur Liquidationspflege und Verhandlung des Vorzugs, Tagfahrt auf den 6ten k. M. November Vormittags 10 Uhr anberaumt. Die unbekanntenen Gläubiger des Israel Hammelburger werden daher vorgeladen, um sich auf die festgesetzte Frist zur Vornahme der Verhandlungen bei Strafe des Ausschlusses dahier einzufinden. Mannheim den 1ten Oktober 1805.

Kurfürstliches Stadtvogteiamt.

Rupprecht.

Ziegler.

Vdt. Kiffel.

Der zum Kurfürstl. Grenadierbataillon des Regiments Kurprinz gezogene, der Einberufung aber nicht gehorsamende Franz Christoph Ditton von hier wird andurch vorgeladen, sich in Zeit von 3 Monaten bei dahiesigem Amt einzufinden, und über sein Nichterscheinen zu verantworten, widrigenfalls man gegen ihn nach der Landeskonstitution gegen ausgetretene Unterthanen verfahren werde. Philippsburg den 12ten September 1805.

Kurfürstliches Amt.

Schoch.

Vdt. Brensfleck.

Zufolge Kurfürstl. Hofgerichts-Beschlusses vom 30ten v. M., P. G. N^o. 686., wird der aus seinem Geburtsorte heimlich entwichene ledige Bürgersohn Christoph Bernstein von Malsch, welcher der Thellnahme an verübter Wilderei beschuldigt worden, hienit öffentlich vorgeladen, binnen 3 Monaten dahier sich zu stellen, und sich über die gegen ihn vorliegende Beschuldigung zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren werden wird. Bruchsal am 17ten September 1805.

Kurfürstliches Landamt.

Guhmann.

Fränzingen.

Diejenigen, so an den Nachlaß des im Jahr 1802. dahier verlebten Kurfürstlich rheinpfälzisch Medicinalrathen Stoj einen rechtlichen Anspruch aus irgend einem Grunde annoch zu machen vermeinen, werden hierdurch vor-

geladen, Ihre Ansprüche den 15ten künftigen Monats November auf dahlesigem Rathhause Morgens früh 9 Uhr bei unterzeichneter Kommission entweder persönlich, oder durch hnlänglich Bevollmächtigte geltend zu machen, sonst aber zu gewarten, daß die vorhandene Masse an die Erben und sonst bekannte Interressenten ohne weiters ausgeliefert werde. Mannheim den 7ten Oktober 1805.

Kurf. badische Hofraths Inventur-Kommission.
Vdt. Sala.

Da man wegen Vertheilung der Verlassenschaft der dahier unlängst verlebten geheime Rätthin Friederika Katharina Freisrau von Hundheim, gebornen Freyln von Geispizheim wissen will, ob etwa Jemand annoch eine gegründete Forderung an dieselbe zu machen habe; als werden andurch alle diese unbekante Gläubiger auf eigenes Anstehen der Titl. Hrn. Erbs. Interessenten aufgefordert, ihre etwaigen Ansprüche binnen einer peremptorischen Frist von 6 Wochen, bei der dahier angeordneten Inventur- und Theilungskommission vorzulegen, demnächst Ihre Befriedigung zu erhalten, widrigenfalls zu gewärtigen, daß die Erbschaftsmasse unter die Hrn. Erben vertheilt, und an dieselben verabsolgt werde. Mannheim den 16ten September 1805.

Von kurfürstl. badenscher Hofraths Inventur- und Theilungskommission wegen.

Vdt. Bownfel.

Alle diejenlgen, welche an die Masse der ohne Notherben zu Schriesheim verlebten Anwald Strohmengers Wittib Barbara, gebornen Obermalerin, aus irgend einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu haben glauben, werden hiemit vorgeladen: sich deßfalls entweder selbst, oder durch Bevollmächtigte in 6 Wochen so gewisser dahier auszuweisen, als sonst diese Masse nach dem von der verlebten hinterlassenen Vermächtnisse getheilt, und jede Nachforderung abgewiesen werden. Heidelberg am 24ten September 1805.

Kurfürstl. Amt Unterheidelberg.

Nestler.

Nettlig.

Kauf-Anträge.

Die oberschlechtige Obermühle des Jakob Daubmann zu Weingarten, in einer 2stöckigen Behausung, samt Scheuer, Stallungen, auch Koch-, Gras- und Baumgarten mit 3 Mahl- und einem Gerbgang bestehend, wird den 12ten nächstkünftigen Monats November auf dasigem Rathhaus Nachmittags um 1 Uhr unter Vorbehalt höchster lehensherrlicher Ratifikation in Steigerung verkauft werden. Denen Kauflustigen wird anbei weiters eröffnet: Es habe diese Mühle eine bestimmte Banngerechtigkeit, und seie ein Erbbestandmühl von der Art, daß das nutzlose liche Eigenthum an gnädigst nur die 3te Generation, das ist, auf des Käufers eheliche Kinder Enkel und Urenkel begeben werde. Der Erbbeständer hat hiernächst das nöthige Gehölz zum Erhalt der Mühle mit allen zugehörden, nebst 6 Klafter Brandholz unentgeltlich aus den Weingardter Waldungen zu beziehen, und die ordinäre Frohndbestellung zu genießen, dahingegen ist er schuldig, die pro quarta Colonia eingeführte Schwazung oder den proportionirten Militärbeitrag zu entrichten, dann zur kurfürstl. Amtskelleret Weingarten jährlich 12 Mtr. Kernen, 12 Mtr. Korn, und 3 Kappaunen Bodenzins abzuliefern. Dem Käufer wird die Mühle auf den 2ten Jänner 1806. eingeräumt werden, wo er dann auch den 1ten Theil am Kaufschilling baar, den Rest aber von da mit 5 pCto. verzinlich auf Martini 1806. u. 1807. zu erlegen, gleich bei der Steigerung aber sich zu legitimiren hat, daß er fürs ganze inländische Kauton stellen könne. Verordnet bei kurfürstlichem Oberamt Durlach den 10ten Oktober 1805.

Eisenlohr. Rahe.

Die von dem Burger und Müller Schüz zu Eßlingen bisher besessene mit 2 Mahlgängen und einem Gerbgang versehene Mahlmühle samt zugehöriger Wohnung und übrigen Nebengebäuden, auch dabei befindliche Gras-Baum und Küchengarten, oberhalb dem Dorf an der Pfingbach, welche Mühle nebst denen Gärten mit alleinigem Ausschluß ei-

nes Grabsgartens von 18½ Ruthen Schätzung und Beerhrei, auch nicht nur alles zum Bauwesen und Geschirr erforderliche Holz, sondern auch jährlich 20 Klafter Brennholz von gnädigster Herrschaft umsonst erhält, und deren Besitzer Frohnd- und Wachtsfrei ist, an Mühlen-Gült jährlich aber mehr nicht als 8 Mtr. Korn zu entrichten, wird auf den 1ten November nächstkünftig Nachmittags um 1 Uhr auf dem Rathhaus zu Edllingen in Steigerung verkauft werden. Hierbei dienet den Kauflustigen zur weitem Nachricht, daß die Mühle auf den 2ten Jänner bezogen werden könne, der Käufer an dem Kaufschilling auf Achtmess 1806. den 4ten Theil baar erlegen, zur Sicherheit dessen hingegen, so wie für die übrige, auf Martin 1806. und 1807. mit 5 pCto. verzinssliche und zu zahlende Termine, tüchtige inländische Kaventen stellen müsse. Wer sich deßfalls bei der Steigerung nicht sollte legitimiren können, der wird nicht admittirt werden. Verordnet bei kurbadischen Oberamt Durlach den 10ten Oktober 1805.

Essenlohr. Rahe.

Dienstag den 29ten dieses früh 9 Uhr, werden dahier bei dem kurfürstl. Oberforstamt Odenheim mehrere Holländerbäume aus Föhlinger und Wöschbacher Gemeindefwäldungen, vorbehaltlich höchster Genehmigung, an den Meistbietenden versteigert werden; welches zu Jedermanns Wissenschaft andurch bekannt gemacht wird. Bruchsal am 12ten Oktober 1805.

Kurf. Oberforstamt Odenheim und Land-
amt Bruchsal.

Vdt. Fränzlinger.

Biß den 3ten dieses Monats Nachmittags um 3 Uhr, werden in dem Hochfürstlich v. Neuburgischen Hause Lit. A. I. No. 7. drei noch ganz gute Branntwein-Brennkessel, wovon der erste drei rheinische Ohm, der zweite eine rheinische Ohm vier Viertel, und der dritte 14 Eickviertel hält, an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. Mannheim den 21ten Oktober 1805.

Das im Quadrat Lit. I. I. No. 18. gelegene Haus der Silberschmied Hillert Wittib, wird den 28ten dieses Monats Nachmittags 3 Uhr unter annehmlichen Bedingungen auf dahiesigem Rathhaus in öffentliche freiwillige Versteigerung gebracht. Mannheim den 10ten Oktober 1805.

Kurfürstliche Stadtschreiberei.
Leers.

Das dem hiesigen Bürger Georg Horlacher zustehende Lit. G. 10. No. 12. mit einer Rosmühle versehene Haus, worauf zur 1ten Hypothek 3000 fl. stehen bleiben können, wird den 29ten d. M. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhaus der Erbvertheilung wegen versteigert. Mannheim den 10ten Oktober 1805.

Kurfürstliche Stadtschreiberei.
Leers.

Das im Quadrat Lit. B. I. No. 3. in der breiten Straße gelegene, mit Stallung und sehr schönen Zimmern versehene ansehnliche Haus, der dahier verlebten Sattlermeister Anton Jilian Wittib, wird den 6ten künftigen Monats November, und das ebengedachter Wittib auch zugehörige, im Quadrat Lit. A. 6. No. 8. gelegene 2stöckige Haus, wird den 7ten schon gedachten Monats November Nachmittags 3 Uhr auf dahiesigem Rathhaus, der Erbvertheilung wegen, unter annehmlichen Bedingungen versteigert. Mannheim den 18ten Oktober 1805.

Kurfürstliche Stadtschreiberei.
Leers.

Künftigen Donnerstag den 24ten dieses Morgens 9 Uhr, werden in der, in der breiten Straße Lit. B. I. No. 3. gelegene Behausung, der verlebten Sattlermeister Anton Jilian Wittib mehrere Paar Kutschengeschirr, Säume, Leitrieler, Halstern, gebrauchte Sattel, Kummerer, Koffer, Waschen, Kourlerstiefel, und sonstiges Lederwerk an den Meistbietenden öffentlich versteigert. Mannheim den 19ten Oktober 1805.

U n z e i g e n.

Zu Heidelberg ist ein im Kaltenthal gelegenes, gut unterhaltenes Wohnhaus, dessen

Façade auf den freien Platz des vormaligen Franziskanerkloster stoßet, welches im untersten Stof 3 heizbare tapezierte Zimmer, 1 Küche, und neben solcher einen Keller zu Einschlagung des Gemüses, sodann außer einem gewölbten Weinkeller in dem Hof, eine geräumige Waschküche, nebst zwei verschlossenen Holzplätzen, und ein an den Hof stoßendes Gärtchen hat; in der 2ten Etage aus 3 großen heizbaren tapezierten Zimmern, und einem Alkoven, sodann aus einem kleinern Zimmer, nebst einer schönen Küche bestehet; endlich im 3ten Stof mit 2 heizbaren Saubzimmern, worunter das eine tapeziert, und zwei wettern ohne Defen versehen ist, aus freier Hand gegen sehr billige Bedingungen zu verkaufen. Liebhaber dazu können bei Hrn. Advokat Kaufmann die Bedingungen einsehen, und das Weitere mit demselben, oder wenn er ihnen näher angeben wird, verhandeln.

Bei Hofgärtner Schneider in Mannheim, sind Zwergpflirsch, in Sorten das Stück zu 24 kr.; desgleichen hochstämmige zu 30 kr. Ferner Zwergäpfel- und Birnbäume an Spalter und in Töpfe zu setzen, das Stück zu 16 kr., und Pyramiden zu 20 kr. zu haben.

Kurfürstl. Demolitionskanzlei, Direktion.

Diejenigen Liebhaber, welche ein- oder den andern Platz von der ehemaligen Gardereiter, oder neuen Kaserne käuflich an sich zu bringen gedenken, können sich desfalls bei der Demolitionskanzlei, Direktion auf dem Neckarthor melden, und das Weitere vernehmen. Mannheim den 14ten Oktober 1805.

Kurfürstl. Demolitionskanzlei, Direktion.

E. Steinmann ist gesonnen seinen in der Hauptstraße über dem Neckar gelegenen 4fachen Garten, welcher zur Wirthschaft eingerichtet ist, zu verkaufen. Er hat an der Straße eine Mauer mit 2 massiv gebauten Häusern, im Garten ein Gebäude, worin ein Saal nebst Gallerie, hinter dem Saal ein Karuffel, gute Obstbäume und Weinreben.

Lit. H. 1. No. 12. am Markt sind Keller für Feldgewächse zu vermiethen, auch eine Parthie besten alten Tabak käuflich zu haben.

Das Hofgerichtsrath Mayerische ganze Haus dahler, den 3 Glocken gegen über, worin 8 Zimmer, und 3 davon tapeziert sind, nebst 2 Kammern, Waschküche und Brunnen ist zu vermlethen, und kann sogleich bezogen werden.

Dienstnachrichten.

Serenissimus Elector haben bei dem hiesigen General-Landesarchiv nachstehende Dienstveränderungen und Anstellungen gnädigst be-
 slebt: 1) Der Geheimrath Friedrich Altklaus Brauer, wurde zu seiner Erleichterung bei seinen Hauptdienstgeschäften, gebetheuer Massen der bisher veriehenen Generalarchiv-Kommissariatsstelle enthoben, und der geheime Referendar Maximilian Maler, an dessen Statt zum kurfürstl. Generalarchiv-Kommissarius ernannt. 2) Der bisherige Hof- und Archivrath Johann Friedrich Herbst, erhielt den Charakter eines Oberarchivars, unter Anweisung seines Rangs in der fünften Klasse der neuen Rangordnung. 3) Der bisherige Hof- und Kirchenrath Christian Daniel Volz, wurde unter Belassung in seinem bisherigen Charakter und Rang, und unter einstweiliger Belbehaltung seines Sitzes und seiner Stimme bei dem kurfürstl. evang. luth. Kirchenrath, und Ehegerichtskollegio als Archivar, bei dem hiesigen General-Landesarchiv angestellt, dagegen aber, der bisher bekleideten Sanitätskommissions-Besizersstelle enthoben, und dafür der Hofrath Graf von Benzel Sternau mit Sitz und Stimme in die kurfürstl. Sanitätskommission als rechtsgelehrter Rath gezogen. 4) Dem bei der geheimen Kanzlei bisher angestellten Kanzleiregistrator Johann Jakob Helbing, die erledigte Stelle eines Archivregistrators übertragen; und dagegen 5) der Archivkanzlist Johann Georg Klein, mit dem Charakter als Kanzleiregistrator zur geheimen Registratur gezogen. Ferner 6) der Rechtskandidat Karl Reinhard als Archivpraktikant angestellt. 7) Der bisherige Theilungskommissär bei dem Oberamt Wahlberg Theodor Ebermüller als Archivkanzlist in wirkliche kurfürstliche Dienste einberufen; auch haben Höchstselbe an

die Stelle des, von dem Direktorio des kurfürstl. evangel. luth. Kirchenraths und Ehegerichtscollegii, gebethener Maßen gnädigst dispensirten Geheimenraths Brauer, den bisherigen geheimen Referendar Johann Gerhard Herzberg zum Kirchenrathsdirektor gnädigst ernannt. Ferner den bisherigen Hofraths- und Kirchenrathsaffessor Karl Friedrich Preuschen zum kurfürstl. Regierungsrath besördert, und dem geheimen Sekretär Ludwig Winter, neben Belassung in seinem bisherigen Dienstverhältniß, Sitz und Stimme bei dem kurfürstl. evangel. Kirchenraths- und Ehegerichtscollegio als Assessor gnädigst ertheilt. Unterm 23ten v. M. wurde dem geheimen Registraturkanzlisten, Karl Friedrich Joh. Krusius, der Charakter eines Kanzleiregistrators gnädigst bewilligt. Ferner der bisherige Professor Samsjäger zu Heidelberg als Oberhofgerichtsath nach Bruchsal versetzt. Sodann der aus dem Anhaltischen gebürtige Friederich Gierisch, zum Assessor bei dem kurfürstl. Hofrathscollegio zweiten Senats der Markgrafschaft ernannt. Weiter dem Sohn des Rentekassiers Bodentus zu Mannheim Joh. Baptiste, neben übertragener Mitverwaltung des Dienstes seines Vaters das Prädikat als Rentekassen-Buchhalter ertheilt. Nicht weniger der Theilungskommissär Becker von Sulzburg bei der kurfürstl. Generalarbeitshaus-Kommission als Kanzlist gnädigst angestellt. Endlich der Förster Eberle von Käferthal, Oberforstamts-Schweizlugen, auf seine Bitte in Ruhestand versetzt, und an seine Stelle

Johann Georg Gleisner zum Förster besördert.

Mannheimer Kirchenbuchs-Auszüge.

Geborne: Den 13ten Oktober, Karl Friedrich, Vater Br. Joh. David Rhode, E. L. eod. Elisabetha Theresia, unehelich, K. Den 14ten: Franz Martin, Vater Adam Köfer, Weisäß, K. Den 15ten: Sebastian, Vater Wilhelm Kesselheim, Brückenknecht, K. Den 17ten: Regina Margaretha, Vater Andreas Ritschel, Br. u. Niemenschneider, K. Den 18ten: Katharina Elisabetha, Vater Valentin Steiner, Weisäß, K. eod. Joh. Jakob, Vater Matthäus Hüll, Br. u. Fuhrmann, E. K. eod. Maria Franziska Dorothea, Vater Jakob Becker, Br. u. Bierbrauer, E. K. eod. August, unehelich, E. L.

Gestorbene: Den 9ten Oktober: Franz Nowodln, alt 78 J., K. Den 14ten: Katharina, unehelich, alt 18 Wochen, K. Den 16ten: Christoph Kaltreuther, alt 58 J., E. K. Den 19ten: Johanna Thalerin, alt 76 J., K. eod. Frau Gräfin und Geheimrathin von Walckenfels, alt 49 J., K. Den 20ten: Maria Anna Schmitten, alt 46 J., K.

Verheirathete: Den 20ten Oktober: Philipp Ritz, Br. u. Messerschmied, mit Franziska Mitzka. eod. Joh. Bartholomä Würschln, Br. u. Fuhrmann, mit Magdalena Hoffstädterin.

Fruchtpreise und Viktualienzahlung.

Städte	Monat		Früchten per Mtr im Mittelpreis					Brod			Fleisch das Pfund				Bier die Maß	
	Septemb.	Oktober	Korn	Gerst	Spelz	Keen	Haber	Rund Brod 4 Pfd	Wech für 1 Loth	Gem. Brod 2 1/2 Loth	Schafn	Kalb	Hammel	Schweinen		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Mannheim	20	9/32	7/6	5/41	—	—	6/5	14 1/2	6	14	10 1/2	9	9	11	6	
Heidelberg	15	9/4	7/11	5/20	—	—	5/33	14 1/2	6	15	—	—	—	—	—	
Bruchsal	15	9/36	7/20	6/—	12/30	—	6/30	13	6	14	8 1/2	8	8	9	—	
Bretten	19	—	4/—	4/40	—	—	4/30	—	—	—	—	—	—	—	—	
Odenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	